

Allergnädigst privilegirtes  
**Leipziger Tageblatt.**

Mr. 43. Mittwoch, den 12. Februar 1823.

Einige Worte über das Abschieds-Concert der Madame Kraus-Wranitzky, den 1. Februar.

**E r s t e r T h e i l.**

Duverture zu Leonore, von L. v. Beethoven. Großes und Liebliches verkündigend, hätte wohl nicht leicht ein passenderes Musikstück gewählt werden können, wie diese an Eigenthümlichkeiten und Schönheiten so reich ausgestattete Duverture.

Scene und Arie mit concert. Violine von Manfrocì. So ausgezeichnet von der Concertgeberin vorgetragen, daß man, hingerissen von ihren Zaubertönen, die Begleitung leicht ganz überhört haben würde, wäre sie nicht durch Matthaei's gediegenes Spiel hervor gehoben worden.

Concertino für zwei Flöten von Verbiguier, vorgetragen von Grenser und Belcke. Was hätte nach dem Vorhergegangenen noch die Aufmerksamkeit festhalten können, als das Meisterspiel auf einem Instrument, welches durch seinen zarten einschmeichelnden Ton, einer schönen und gebildeten Gesangstimme noch am nächsten kommt? Es trat ein lieblicher Wettstreit im Einzelnen hervor, wie er sich in künstlichen Bindungen und Verschmelzungen zeigte und

zu gleich günstigem Urtheile für beide wackere Künstler führte.

Cavatine, aus il rivale di sesto, von J. Weigl. Im Anfange fast etwas zu einfach und dürftig ausgestattet, wofür indessen der zarte gefühlvolle Gesang der Meisterin reichen Ersatz gewährte. So wie fortschreitend dies Musikstück an Interesse gewann, entfaltete auch die Künstlerin ihr reiches Talent immer mehr und zuletzt wurde die Theilnahme und der Genuß zu einem ungemein hohen Grade gesteigert.

**Z w e i t e r T h e i l.**

Duverture zu Figaro, von W. A. Mozart. Kräftig, klar und kunstmäßig durchgeführt. Der Beifall galt wohl theils dem Unvergeßlichen, theils dem wackern Orchester.

Scene und Arie, aus Romeo und Julia, von Zingarelli. So viel die holde Sängerin gab, so Vortreffliches gab sie auch. Je mehr der Saal angefüllt war, je mehr sie schon gesungen hatte, je größere Anstrengung dies lange und reich geschmückte Musikstück erforderte, desto mehr erregte die Ausdauer ihres Organs Bewunderung. Man kann wohl sagen, der letzte Ton war wie der erste und demnach bereitete die seltene Künstlerin auch hier den zahlreich Versammelten einen seltenen Genuß.

Rondo für das Orchester, von Lindpaintner. Ein kurzes Zwischenspiel, aber ebenfalls nicht ohne Interesse.

Lied zum Abschiede. Von dem Dichter und Tonsetzer gleich schön gedacht und von der scheidenden Künstlerin, mit so viel angemessenem Ausdruck, klarem Selbstbewußtseyn und in der letzten Strophe, mit so ergreifender Nührung gesungen, daß sie sich gewiß in jedem zartfühlenden Herzen ein bleibendes Denkmal gestiftet hat.

Welch ein reiches und vielseitig gebildetes Talent besitzt diese eben so bescheidene als liebenswürdige Künstlerin! Wie sind bei ihr die tiefen, mittlern und höhern Töne, in einem bedeutenden Umfange, gleich angenehm und rein! Mit welcher Unbefangeneheit besiegt sie große Schwierigkeiten und welchen tiefen Eindruck vermag sie in einfache Sätze zu legen! Welche Natürlichkeit und äußere Anmuth ist ihr eigen! Wie hat sie das allmähliche Anwachsen und Abnehmen der Stimme in der Gewalt! Wie durchgreifend und zart, wie gemüthvoll und herzlich ist ihr Gesang! Wie feiert sie vornehmlich da ihren höchsten Triumph, wo der Tondichter, einem edlen Geschmacke huldigend, sich nicht zu Unnatürlichkeiten verleiten ließ! Wie hat die Vielbegabte und Holdselige die alte Wahrheit, was vom Herzen kommt, geht wieder zu Herzen, und das Einfache, Tiefempfundene und Natürliche trägt immer den Sieg davon, aufs neue bestätigt und bekräftigt!

### Leipzigs Wundermann.

Wie Wen'gen, die seit grauen Zeiten  
Ein günst'ges Loos hier heimisch macht,  
Wie Wen'gen, die als Kleinigkeiten  
Der Klapperstorch hierher gebracht —  
Sehn sie auch täglich seinen Stand —  
Ist Leipzigs Wundermann bekannt!

Dies Männchen weiß zu jeder Stunde,  
Weil stets er auf dem Posten steht,  
Wer von den Winden in die Runde  
Direct auf seine Nase weht,  
Ob schon ihn stets die Zugluft kühlt.  
Doch das versteht sich, wenn er's fühlt.

So Tag als Nacht, beim Schlag der Glocke,  
So viel Mal nehmlich sie ertönt,  
Hat, er in seinem Panzerocke,  
Sich um und um zu dreh'n gewöhnt,  
Wobei ihn nie die Witt' rung stört.  
Doch das versteht sich, wenn er's hört.

Durchstreichen dann und wann die Lüfte  
Von allen Ecken kreuz und quer  
Verschied'ne widerliche Düfte;  
Kümpft er die Nase hin und her,  
Die dann in jede Richtung fliegt.  
Doch das versteht sich, wenn er's riecht.

Trägt aus der Höckerlabeschaale  
Vielleicht ein starker West im Nu  
Ihm, zum ersehnten Mittagmahle,  
Ein Tröpfchen Möhrentaffee zu;  
Dann sieht man deutlich, wie er leckt.  
Doch das versteht sich, wenn er's schmeckt.

Eilt, schönen Tags, auf Zephyrschwingen,  
Zart blühend, in des Lebens Mai,  
Getrieben von gar wicht'gen Dingen,  
Ein holdes Mädchen dort vorbei;

Dann zeigt sich's, wie sein Auge glüht.  
 Doch das versteht sich, wenn er's sieht.  
 Wie? solltet Ihr ihn jetzt wohl kennen,  
 Den Wundermann in unsrer Stadt?  
 Noch nicht? Wohl! ich will ihn nennen;  
 Denn des Beschreibens bin ich satt.

Es ist, am Markt, beim Fischkram vorn,  
 „Das Männchen auf dem goldnen  
 Vorn.“

F. A. D\*\*r\*\*g.

---

Ernst Müller, Redakteur.

---

### B e k a n n t m a c h u n g e n .

Theateranzeige. Heute, den 12ten: der Unschuldige muß viel leiden.  
 Hierauf: das war ich.

Siebenzehntes Abonnement-Concert im Saale des Gewandhau-  
 ses, morgen, den 13. Februar.

Erster Theil. Symphonie, von W. A. Mozart. (C dur.) — Scene und  
 Arie, aus der Oper: der Freischütz, von Carl Maria von Weber, gesungen von  
 Dem. Siebert. — Concertino für die Bassposaune, von C. Meyer, vorgetragen  
 von Herrn Queiser. (Neu.)

Zweiter Theil. Phantasie für das Orchester, von Neukomm. (No. 3.) —  
 Was bleibt und was schwindet. Ode von Kosegarten. Musik v. Andr. Romberg.

### Wohlfeiler Waaren-Ausverkauf.

In der bald beendigten Käfersteinschen Handlung werden die noch vorräthigen englischen  
 und französischen gedruckten Kattune und Tücher sehr wohlfeil verkauft, ferner grün in grün  
 gemusterte seidene Gazen à 6 Gr., feine weiße Rester Leinwand das Stück à 2½ bis 3½ Thlr.,  
 feine bunte englische Pique-Westen à 12 Gr., feine schwarze und couleurte Casimire à 14 und  
 16 Gr., couleurte und schwarzwollene Tricots zu Beinkleidern à Elle 10 Gr., breite ostindi-  
 sche 12zellige Nanquins à 28 Gr., weiße leinene und auch baumwollene Barchende das Stück  
 à 37 Ellen à 4½ bis 6 Thlr., breite feine couleurte Futter-Kattune à 2 Gr., weiße und  
 schwarze Vorhemdchen und moderne Herrenhüte zu sehr wohlfeilen Preisen, schwarze, cou-  
 leurte und carmoisin seidene Sammete à Elle 18 Gr., feine weiße Casses zu Vorhängen das  
 Stück von 50 Ellen à 5½ Thlr., weiße gestreifte Mouffeline das Stück von 29 Ellen à  
 2 Thlr., couleurte lederne Mannshandschuhe das Paar 5 und 6 Gr.

### Zehn Viertel grosse durchwirkte Bagdad-Tücher

2 Thlr., ¼ dergleichen 32 Gr., ¼ brochirte wollene 3 bis 5 Thlr., weiße Pique-Bettdecken  
 3 Thlr. und englische Hosenträger zu 8 Gr., empfangen in großer Auswahl

Hartwig und Freytag, Petersstraße Nr. 36.

Verkauf. Mit einem geschmackvollen Lager französischer gestickter Streifen und Ein-  
 satz empfehlen sich bestens

Wm. Kühn & Comp., Reichstraße No. 579.

**Verkauf.** Consignationen und Designationen à 100 Stück 6 Gr., mehrere Sorten Fracht- und Mauthbriefe à Buch 6 Gr., Courszettel à 100 Stück 7 Gr., Staatspapierzettel à 100 Stück 8 Gr., gestempelte und ungestempelte Wechselproteste, Proceßtabellen à Buch 6 Gr., Liquidationen, auch gerichtliche, à Buch 6 Gr., Registranten à Buch 6 Gr., Inspectionstabellen à Buch 6 Gr., Bewirthungstaxen für Landwirthe, Duplikate zu Kirchenbüchern à Buch 6 Gr., mehrere Sorten Gevatterbriefe à Buch 5 Gr., Wein- und Liqueur-Etiquetten, sind stets zu haben bei  
Friedrich Richters Wittwe in der Dresdner Herberge.

**Logisgesuch.** Für künftige Ostern oder Michaelis wird gesucht ein Familienlogis von 6 bis 7 Stuben nebst Zubehör, eins von 4 bis 5 Stuben und eins von 2 Stuben mit Kammer. Anzeigen bittet man Reichsstraße Nr. 399, 2 Treppen hoch, abzugeben.

**Vermiethung.** Ein Familienlogis nebst Zubehör, in der Reichsstraße, ist zu Ostern zu vermieten. Auskunft in der Reichsstraße Nr. 400, im Gewölbe.

Zu vermieten sind Verhältnisse halber-von Ostern an einige Familienlogis; eine 1ste Etage auf der Katharinenstraße, eine 2te Etage am Nikolaihof, eine 2te Etage auf der Burgstraße und eine 1ste Etage auf der Grimma'schen Gasse. Worüber das Comptoir für Lokale, am Fleischerplatz Nr. 988, beauftragt ist, die nähere Nachweisung zu ertheilen.

### Ehorzettel vom 11. Februar.

<b>Grimma'sches Thor.</b>	<b>U.</b>	Dr. Rfm. Zicker, a. Schneeberg, v. Braun- schweig, pass. durch	<b>3</b>
Vormittag.			
Die Breslauer r. Post	5		
Die Dresdner r. Post	7		
Die Baugner r. Post	7		
		<b>Kanstädter Thor.</b>	<b>U.</b>
		Gestern Abend.	
		Eine Eskafette von Lügen	5
		Dr. Hdskreis. Gier, v. Bremen, im H. de Saxe	6
		Dr. Rfm. Treves, v. Hamburg, im H. de Saxe	6
		Dr. Prof. Deann, v. Weimar, im gr. Schilde	9
		Vormittag.	
Dr. Bar. v. Löbniß, a. Wittenberg, im Ho- tel de Saxe	7	Die Stolberger f. Post	6
Dr. Rfm. Pübner, a. Chemnitz, v. Braun- schweig, pass. durch	10	Nachmittag.	
Die Dessauer f. Post	11	Die Hamburger r. Post	5
Die Berliner f. Post	12		
		<b>Petersthor.</b>	<b>U.</b>
		Gestern Abend.	
Dr. Kammerhr. v. Humboldt und Ger.: Act. Dallwig, a. Berlin, pass. durch	7	Dr. Rfm. v. Serz, v. Nürnberg, pass. durch	6
Die Landberger f. Post	11		
Dr. Fabr.: Insp. Elbe, a. Magdeburg, v. d.	12		
		Vormittag.	
Die Braunschweiger r. Post	1	Die Annaberger f. Post	9
Eine Eskafette von Delitzsch	2	Nachmittag.	
Dr. Rfm. Schletter, v. h., v. Braunschw. zurück	3	Die Schneeberger f. Post	3

Ehorfschluß um 6 Uhr.